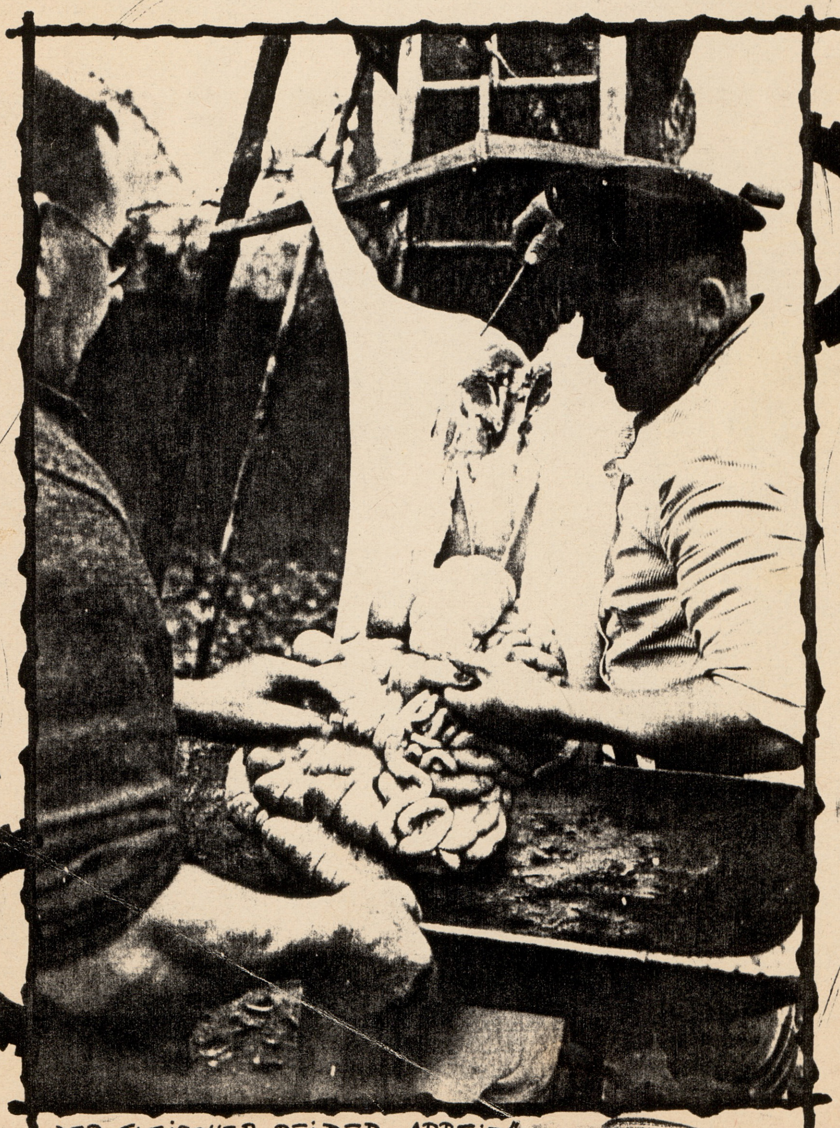
HOLY SHIT!

~ No 6 - HOFFNUNG !? ~



DER FLEISCHER BEI DER „ARBEIT"...

Ich würde gerne sagen, daß du mir egal bist
Es wäre einfacher deine Gedanken zu ignorieren, deine Meinungen lächerlich zu machen
Ich wäre glücklicher wenn ich dich einfach stehen lasse, dir den Rücken zukehre
Ich kann es nicht.

Du kennst mich nicht
Hast kurz an meiner Oberfläche gekratzt und versuchst mich zu beurteilen
Du versuchst mich in die Ecke zu drängen, mich so zu formen wie du mich gerne
hättest - Ich würde dich gerne wegstoßen
Ich kann es nicht.

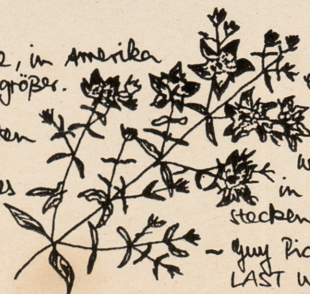
Du bist ein Teil von dem was ich hasse
Deine Oberflächlichkeit, dein ständiger Richtungswechsel läßt mich verzweifeln
Du verschenkst dein Potential für ein Händeschütteln, ein Schulterklopfen
Ich will nie so werden wie du bist
Und trotzdem ist es für dich.

Jan



-BERLIN-

"Überall wohin ich sehe, in Amerika wie in Europa, wird die Punkszene größer und größer. gleichzeitig geht eine Menge Energie und viele der ursprünglichen Ideen verloren, weil die meisten Leute nur imitieren. Ich glaube, daß es wichtig ist, zu zerstören, was man getan hat um es in einer neuen Form wiederaufzubauen, nicht stecken zu bleiben."



~ Guy Picciotto (RITES OF SPRING / ONE LAST WISH / FUGAZI) 1985

Ausdruck · Innovation · Ursprung · Gefühle · Härte · Liebe · Hass · Verletzlichkeit · Stärke = RITES OF SPRING.

RITES OF SPRING

* Laßt uns etwas über RITES OF SPRING sprechen; warum habt ihr euch diesen Namen ausgesucht?

Guy: Wir hingen alle in meinem Zimmer ab und hörten die RITES OF SPRING-LP von Strawinski. Ich finde dieses Stück genial, denn auf dem Cover der Platte steht, daß das Publikum sich mit Rohren verprügelte als es das erste Mal aufgeführt wurde. Als dann auch noch die Bühne gestürmt wurde, mußte Strawinski, der die Oper schrieb, aus dem Fenster springen und in eine Nebenstraße rennen, um sich vor den aufgebrachten Zuschauern in Sicherheit zu bringen. Es war ein dermaßen gewagtes Stück innovativer Musik, daß es einfach jeden anpißte. Diese Reaktion fand ich cool. Der Name paßte ziemlich gut - alle Bands die mir gefielen gingen auseinander: MINOR THREAT, FAITH, RESURRECTION. Es gab absolut nichts neues, bewegendes mehr. Als wir anfingen hatten wir die Hoffnung, die Leute wieder etwas mehr zusammen zu bringen und da war „Spring (Frühling)" ein passendes Thema, im Sinne von Neugeburt. Es schien auch zu klappen, denn nach uns formierten sich BEEFEATER, LUNCHMEAT und dann EMBRACE. Wir sind jetzt an einem Punkt, wo man sagen kann, daß es wieder so gut geworden ist wie es mal war.

* Dieser ganze „Revolution Summer"...

BRENDAN: Genau. MISSION IMPOSSIBLE, LUNCHMEAT - diese Bands...

GUY: Aber nicht nur die Bands sind wichtig. Es ist eine gute Möglichkeit kreativ zu sein, die Leute scheinen wieder aktiver zu werden.

MIKE: Es war nur nötig zu sagen: „Hier schaut her was wir machen" und sie fühlten, daß sie es auch können. Das ist auch was wir zu erreichen versuchen; die Kraft zu vermitteln, sein eigenes Ding durchziehen zu können.

* Aufrichtigkeit und emotionelle Erfahrungen scheinen euch und auch EMBRACE sehr wichtig zu sein!

BRENDAN: Es passiert einfach wenn wir spielen, dieses gegenseitige Hochschaukeln...

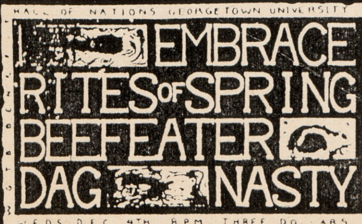
MIKE: Sogar wenn wir proben ist diese Atmosphäre da, ich weiß auch nicht warum.

BRENDAN: Für mich ist vergleichbar mit dem was ich fühlte, als ich das erste Mal FAITH live sah. Ich hatte den ganzen Set lang Gänsehaut.

GUY: Als ich noch bei RESURRECTION spielte, hatten wir 'ne Menge Spaß zusammen aber es war nicht das Gleiche - es war nicht ernsthaft. Also hab' ich mir gedacht, wenn ich nochmal eine Band gründe, sollte sie auch ernsthaft sein. Wenn ich viel Energie 'reinstecke ist es bedeutender für mich und vielleicht auch für andere. Das einzige, was du in eine Band stecken mußt, ist deine Persönlichkeit. Wenn ich die Texte schreibe oder wir live spielen, gebe ich alles was ich habe und denke an nichts anderes. Ich konzentriere mich nur auf diesen Moment.

* Ihr seit soweit gekommen, daß es aussieht als wenn ihr auf der Bühne Schmerzen empfindet und das Publikum steht vor euch und weint...

GUY: Ja, es ist aber nicht depressiv oder zynisch. Einige Leute sehen unsere Songs als traurig an aber sie behandeln Emotionen. O.K., manchmal kommen sie traurig 'rüber aber wir sind nicht auf dem Level dieser trübsinnigen Doom-Bands.



RITES OF SPRING

GUY: Ich meine es ernst und schreibe über realistische Dinge, versuche aber auch es nicht zu verzweifelt erscheinen zu lassen. Andererseits ist das Leben traurig... Songs wie DRINK DEEP zum Beispiel: Ich sage, wie etwas aus meiner Perspektive aussieht. Laßt uns handeln, zeig Verantwortung und mach was. Die Leute reagieren positiv darauf, weil wir nicht sagen „FUCK THIS". Klar sind die Texte etwas frustrierend. Es ist die gleiche Frustration, die dich überkommt wenn du die Dinge so siehst wie sie sind und mit dem vergleichst was du gerne hättest, wenn du sie mit dem vergleichst was du für richtig hälst. Für mich gibt es keinen Unterschied zwischen politischer und persönlicher Ebene.

Es ist ein Thema, denn die gleichen Probleme wiederholen sich immer wieder. Niemand schert sich einen Dreck um andere.

* Denkt ihr, daß die Leute, die zu euren Shows kommen anders sind? Bezeichnet ihr euch überhaupt als "Punk"-Band?

MIKE: Ich bezeichne es nicht als Punk, weil wir nicht wirklich für die Punks spielen.

GUY: Es gab eine Zeit in meinem Leben wo ich gesagt hätte „Klar sind wir eine Punk-Band und stolz darauf." Und ich fühle noch genauso wie damals, nur haben sich die Verhältnisse um mich herum geändert. Wenn ich diesen Satz heute sage, würde er etwas beinhalten was so einfach nicht mehr vorhanden ist.



— Dieses Gespräch mit RITES OF SPRING erschien 1985 im amerikanischen FLIPSIDE-'Zine.


CHANCE



BUZZOV·EN



HEROIN



THE EX + TOM CORA



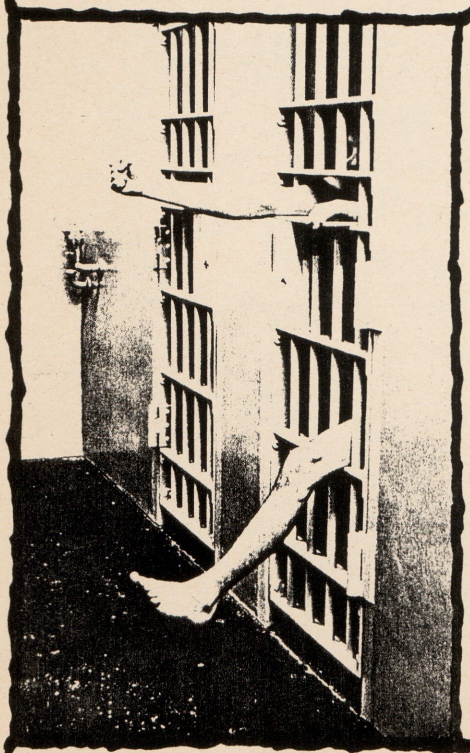
SO MUCH HATE



LUNGFISH

Gitter

Eingesperrt in einem Raum mit vier Wänden und keinem Fenster
Die Tür aus Metall als einziger Ausweg, so dick wie Berge aus
Eis, undurchdringlicher als Granit
Meine Freiheit beschränkt auf das was du mir gibst
Ich sehe den Himmel, wenn du ihn mir zeigst
Ich höre die Vögel, wenn du ihren Gesang an mein Ohr läßt
Ich atme, wenn du es erlaubst
Die Menschen, die ich sehe - uniformiert und grau
Keinen Kontakt zugelassen, beginne ich mit mir selbst zu reden
Mein einziger Freund sitzt in meinem Kopf und auch er ist
gefangen - in den Wänden meines Hirns
Ich höre die anderen
Sie sprechen mit sich selbst, machen sich Mut, spenden sich Trost
So nah und doch unerreichbar fern, getrennt durch Wände - Welten
Gefangen wie ein Vogel in diesem engen Käfig - Menschlichkeit.
Meinen Namen durch eine Nummer ersetzt, die ich nicht kenne
100 Wege meinen Willen zu brechen, die Zeit auf deiner Seite
Jede Stunde, jeden Tag, jedes Jahr - alles um mich herum bleibt gleich
Nur nicht ich.
Striche auf Stein als einzige Hoffnung - merkwürdige Zeichen der
Zeit



Du gibst mir die Schuld und
nennst es legal
Mein Handeln war falsch aber
was hast <u>du</u> getan!

- 10.10.93



Verlierer

Gelähmte Hirne, durch selbst injiziertes Gift paralysiert
Unfähig eigene Gedanken zu gebären
Institutionalisierte Teile der Maschine - größte Handlanger des Ganzen
Selbstbetrügerische Meute von gebeugten Befehlsempfängern
Dein Leben auf zwei Tage reduziert - Verdrängung hilft...
Falsches Glück ist nicht wirklich
Aufgesetztes Lachen nicht echt
Du hast es so gewollt, der Weg zum Schaffot war deine Wahl

WEBER: DIE VERZWEIFLUNG



Dein Kopf wird fallen ehe du
gelernt hast die Augen zu öffnen
Das schwarze Band um deine Stirn
ist auf die Haut genäht
Nun siehst du aus wie alle hier
Bist froh darüber und doch nicht
In die Gemeinschaft der Lügner
aufgenommen
Reihen schließen sich schnell,
verschlucken dich und deine
Träume
Klein geredet, deinen Willen
brechend, auf den Knien rutschend
So jung und doch ur-alt
Was ist dir geblieben?
Dein Leben ist zu Ende ohne
je begonnen zu haben

Wer ist der Verlierer?

-07.09.93

Fremde Welt

Der Vogel wird nicht mehr fliegen
Man hat ihm seine Flügel gestutzt, sein Nest verbrannt, seine
Freunde verjagt
Einst so stolz, der König
seiner Welt
Am Boden zerschmettert, seiner
Kraft beraubt liegt
er im Dreck
Die Federn grau
gefärbt, das Weiß nur ein Schatten der
Vergangen-
heit - schnell verblassende Erinnerung
Der silberne
Ring an seinem Bein als einziger Glanz -
zweifelhaft. Als unbekannter
Repräsentant einer noch fremden
Welt - lähmend und demütigend
Nur ein kleiner Schritt
zum Untertan
weder Wahl,
noch Ausweg
Die
fleischigen Hände waren zu
stark und neu - er hatte nie
gelernt, sie als Feind zu betrachten
kein Traum mehr in der Nacht.

-01.10.93


RESIST.

Wieder

Wurzeln des Hasses bahnen sich den Weg durch das Dunkel
Nie waren sie wirklich weg – nur unterdrückt, verdrängt, übersehen
Unterschwellig präsent in den Hirnen der Menschen
Ihre Wege lenkend, ihr Handeln bestimmend
Als unauslöschliche Botschafter des Bösen an den Rand gedrängt
Nicht bekämpft, nur vergessen
Jetzt sind sie wieder da: Stärker als je zuvor aus der Erde brechend
Gebären Gewächse der Dunkelheit, mit spitzen Dornen und giftigen Säften
Mächtig und kalt
Die grünen Pflanzen der Hoffnung – keine Gegner in diesem schon verlorenen Krieg



Aus Selbstgefälligkeit schwach geworden, hinweggewischt wie Fliegen aus dem Gesicht
Schnell breiten sie sich aus, überziehen die Städte mit ihrem nach Fäulnis riechendem Moos
Graben sich in die Herzen der Menschen, die es nicht wahrhaben wollen
Vorgebend nichts zu sehen, nichts zu fühlen gehen sie ihrer Wege
Doch die Farben verblassen bald, jeder Widerstand im Keim erstickt
Fehler der Vergangenheit in Stärke gewandelt – man ließ sie ja in Ruhe
Unfruchtbaren Boden zurücklassend, auf dem nur noch eines wächst:
Angst.
Keine Hoffnung für dieses Land

– 05.11.93



DER FLEISCHER NACH DER „ARBEIT"...
— BLUT IST BLUT!



SAM POLTE
NAUNYNSTR. 64
10997 BERLIN

